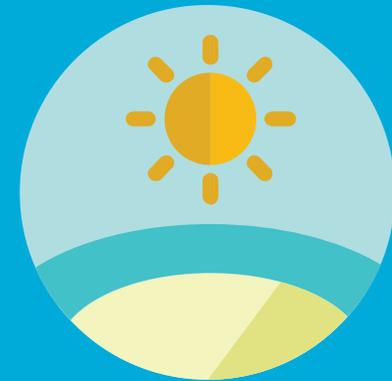


dgs **QUALI** meet 

Herzlich Willkommen!



# DAS SCHREIBTISCH KENNENLERN-SPIEL

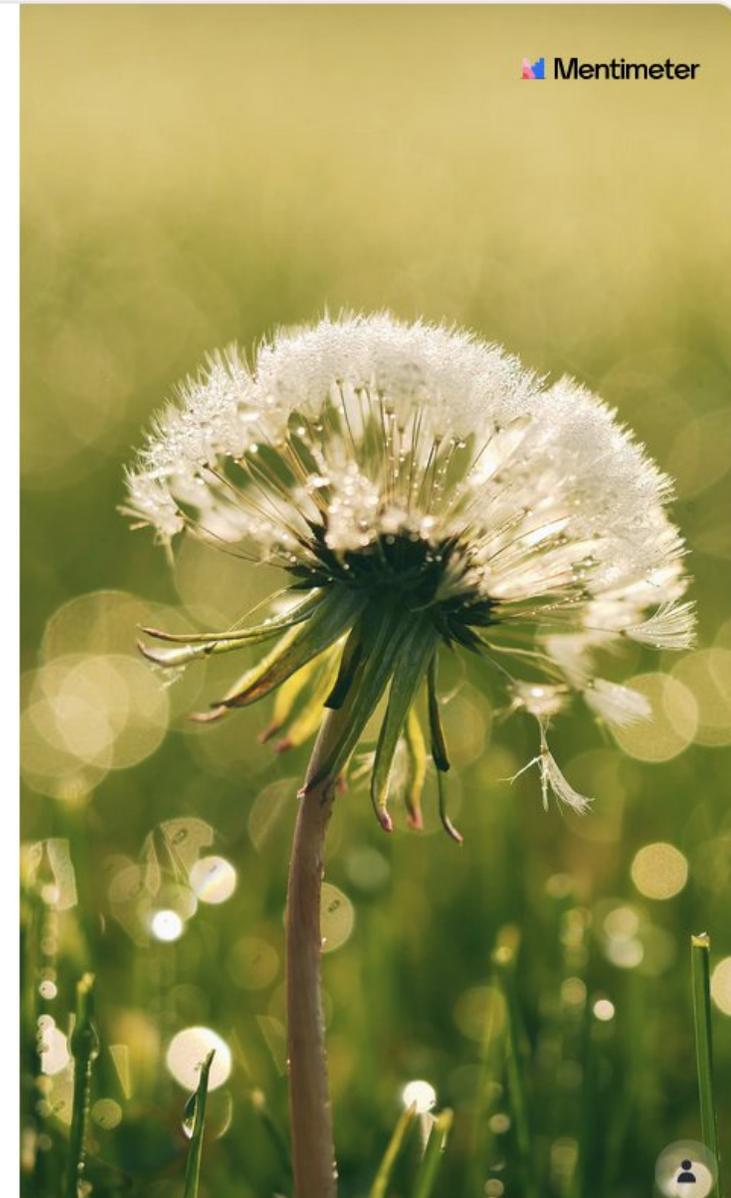
Suchen Sie sich einen Gegenstand auf Ihrem Schreibtisch! Stellen Sie uns den Gegenstand vor und erzählen Sie uns, was dieser mit Ihnen und Ihrem Dissertationsvorhaben/Projekt zu tun hat!



Join at [menti.com](https://www.menti.com) use code 4977 7179

# Meine Erwartungen an das heutige dgs QUALI meet....

Waiting for answers



# Quantitative Forschung – Planung und Umsetzung am Beispiel des Verbundprojektes EuLe-F

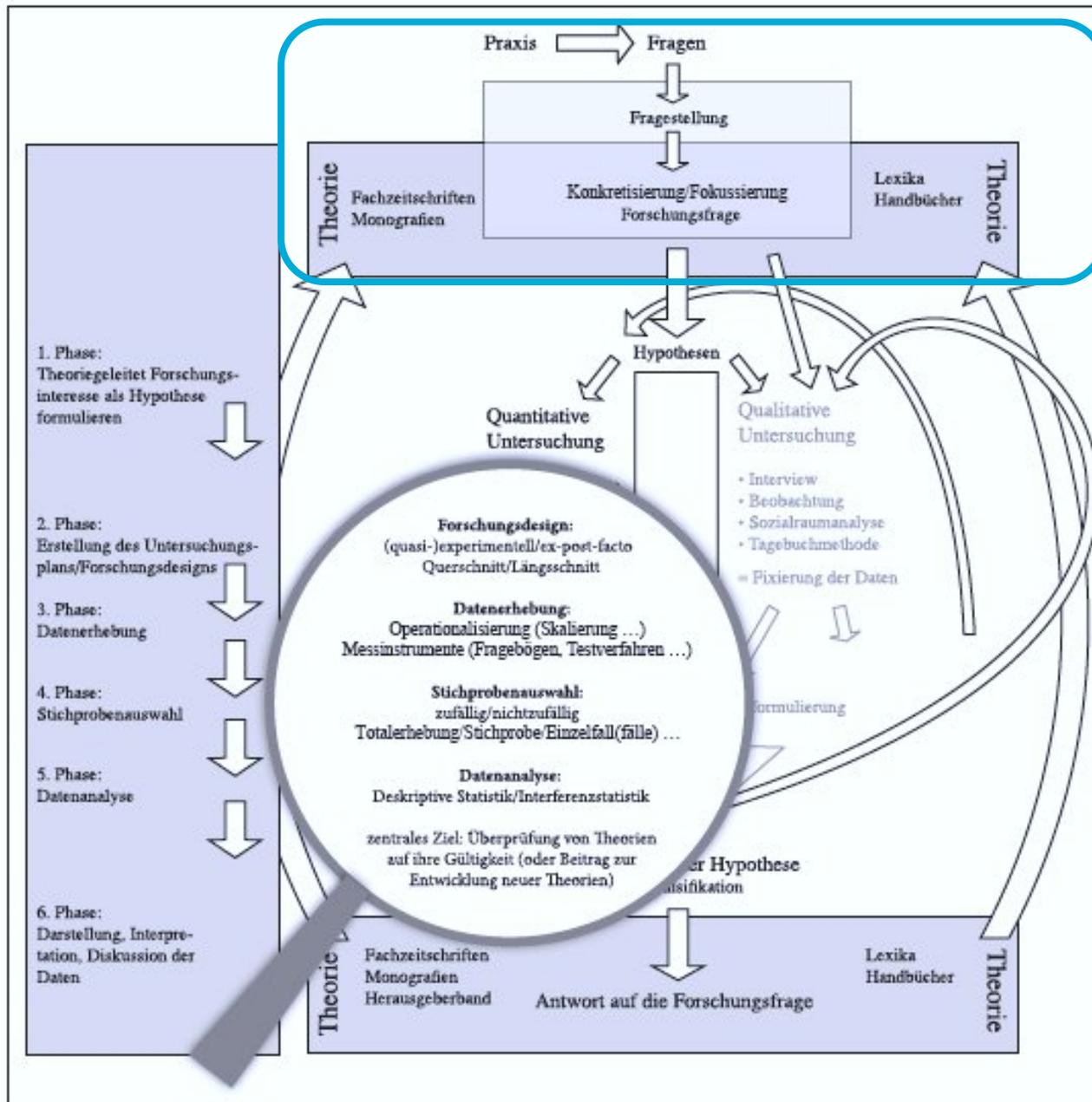
dgs **QUALI** meet 

Prof. Dr. Tanja Jungmann



# Gliederung

1. Übersicht: Phasen des quantitativen Forschungsprozesses
2. Praxisrelevanz und (theoretischer) Hintergrund
3. Ableitung der Forschungsfragestellungen/Hypothesen
4. Quantitative Untersuchung
  - 4.1 Forschungsdesign und -instrumente
  - 4.2 Stichprobenauswahl
  - 4.3 Datenanalyse
5. Darstellung der Ergebnisse
6. Diskussion und Interpretation der Ergebnisse



# 1. Übersicht Phasen des quantitativen Forschungsprozesses

## 2. Praxisrelevanz und theoretischer Hintergrund

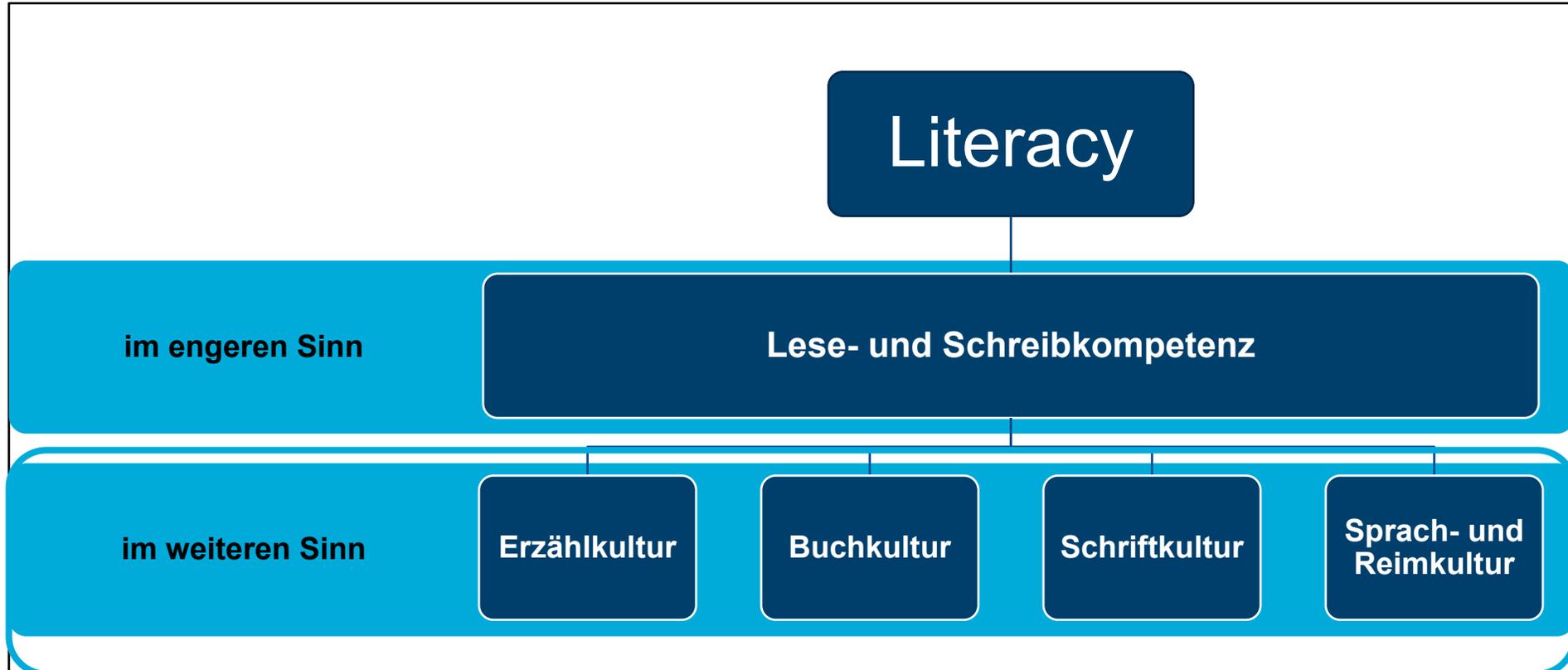
### Bedeutung der Early Literacy für den Schriftspracherwerb

- ca. **20% aller Kinder** verfehlen am Ende der vierten Klasse den Mindeststandard im Lesen und ca. 30% jenen im Rechtschreiben (IQB-Bildungstrend, Stanat et al., 2022)
- Gründe dafür sind **vor dem Schuleintritt** zu suchen, denn...

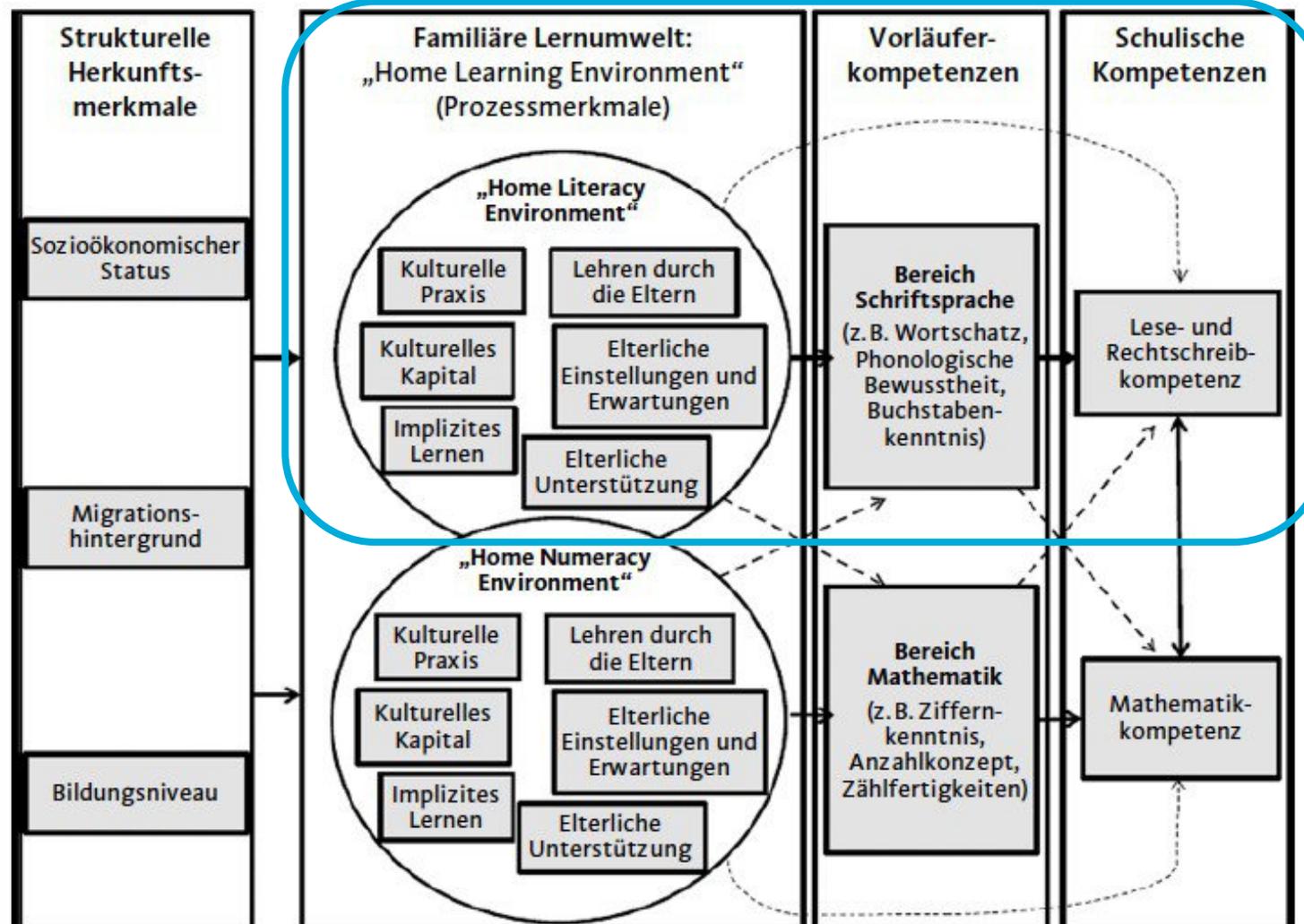
**...die Einschulung ist nicht die Stunde Null für den Schriftspracherwerb!**

- Grundstein für einen gelingenden Schriftspracherwerb wird schon früh in der Kindheit gelegt durch...
  - ... die häusliche Lernumgebung und das häusliche literale Umfeld (Niklas et al., 2020)
  - ... Erfahrungen in der Kindertageseinrichtung

## 2. Praxisrelevanz und theoretischer Hintergrund Begriffsbestimmung Literacy im engeren und weiteren Sinne

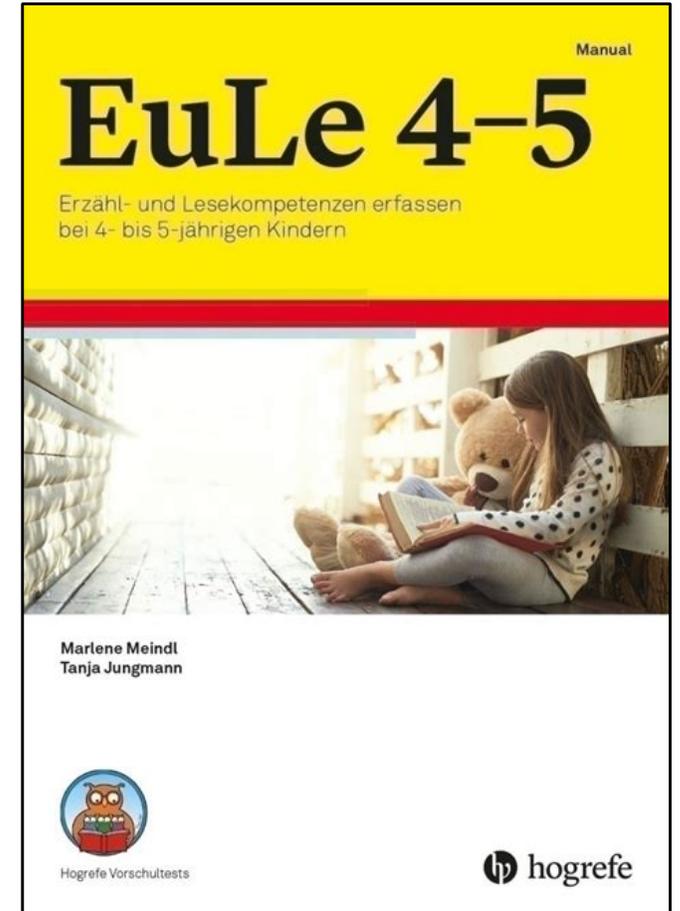


## 2. Praxisrelevanz und (theoretischer) Hintergrund Einfluss des Home Learning Environments (HLE) (Niklas et al., 2020)



## 2. Praxisrelevanz und (theoretischer) Hintergrund Praxis der Early Literacy-Erfassung und Förderung

- Im deutschen Sprachraum wurde bei der Diagnose und Förderung von frühen literalen Kompetenzen lange nur auf die phonologische Bewusstheit fokussiert.
- Mit dem Verfahren EuLe 4-5 (Meindl & Jungmann, 2019) konnte diese Lücke im Bereich Diagnostik geschlossen werden.
- Es ist als Praxis- und Forschungsinstrument einsetzbar, aber nur bedingt für die Erfassung der Lern- und Entwicklungsverläufe geeignet.
- Erste Praxiserfahrungen zeigten, dass sich die pädagogischen Fachkräfte Informationen zu den Lern- und Entwicklungsverläufen der Kinder und handhabbare, individuell angepasste Fördermöglichkeiten für die Praxis wünschen.



# Einblicke in das Verbundprojekt EuLe-F

<https://uol.de/eule-f>

Projekt Erzähl- und Lesekompetenz erfassen und fördern (EuLe-F)

Für Fachkräfte

Für Eltern und Bezugspersonen

Veröffentlichungen

## Kontakt

[Prof. Dr. Tanja Jungmann](#)

[Dr. Roberta Nicosia](#)

[Dr. Melike Yumus](#)

[Franziska Lange](#)

[Westhoff, Caroline Elisabeth](#)

[Verbundpartner Universität Rostock](#)

## Downloads

[Flyer EuLe-F](#)

[Poster EuLe-F](#)

## Projekt Erzähl- und Lesekompetenz erfassen und fördern (EuLe-F)

### Entwicklung einer digitalen Prozessdiagnostik mit integriertem adaptiven Förderkonzept für den Elementar- und Primarbereich

Im Rahmen des BMBF-geförderten Verbundprojektes EuLe-F der C. v. O. Universität Oldenburg (Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik) mit der Universität Rostock (SER) wird das Verfahren EuLe 4-5 (Meindl & Jungmann, 2019) digitalisiert und zu einem prozessdiagnostischen Instrument der Erzähl- und Lesekompetenzen im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule weiterentwickelt. Daraus aufbauend werden adaptive Fördermöglichkeiten für die Bereiche Erzählkompetenzen, Schriftwissen, Wortbewusstheit, Schriftbewusstheit und Buchstabenkenntnis konzipiert.

Projektziel ist die Verbesserung der diagnosegeleiteten, evidenzbasierten Literacyförderung im Elementar- und Primarbereich. Die förderdiagnostischen Materialien werden unter Berücksichtigung der Einschätzungen der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte optimiert und in den Bildungsinstitutionen implementiert. Dieser Prozess wird durch formative Evaluation begleitet. Zudem wird im Rahmen der summativen Evaluation überprüft, inwiefern die Kinder in ihren frühen literalen Kompetenzen von der adaptiven Förderdiagnostik profitieren.

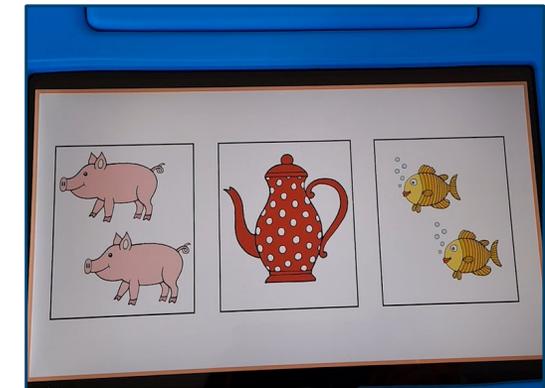


# Einblicke in das Verbundprojekt EuLeApp©



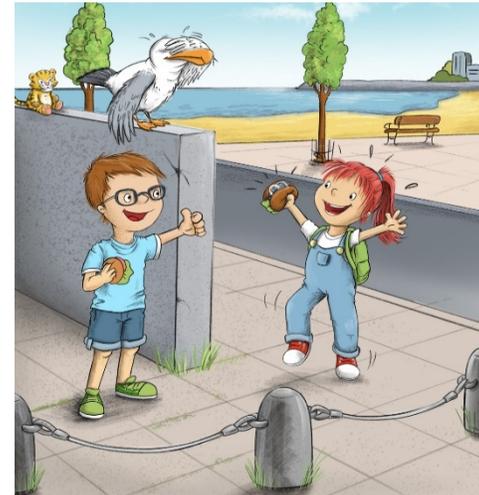
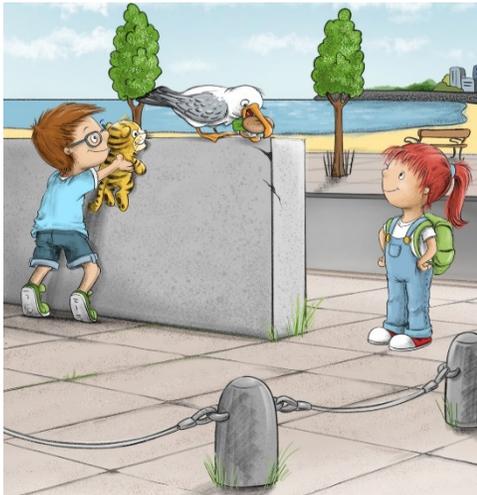
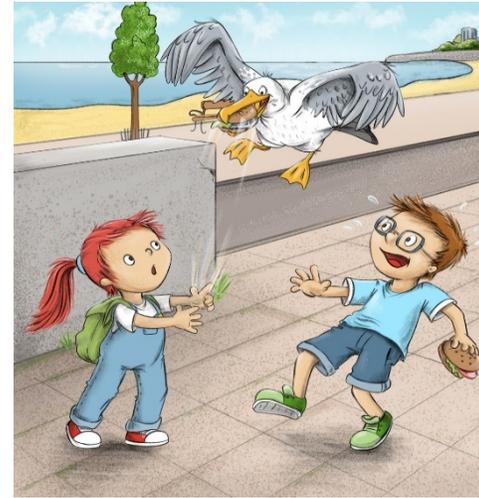
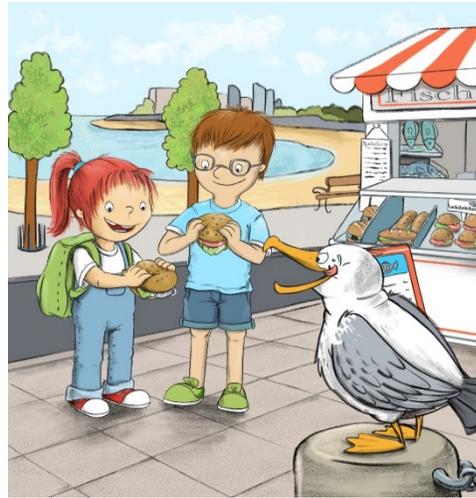
# Einblicke in das Verbundprojekt EuLeApp©

- **Rahmengeschichte:** Die erwachsene Eule führt die Eulenkinder mit kurzen Anweisungen durch die Items. Das Kind wählt ein Eulenkind als Avatar.
- **adaptives Testen:** Das Antwortverhalten des Kindes nimmt Einfluss auf die Bereitstellung der weiteren Items
  - es werden nur die Items ausgewählt, die hohen Informationsgehalt besitzen

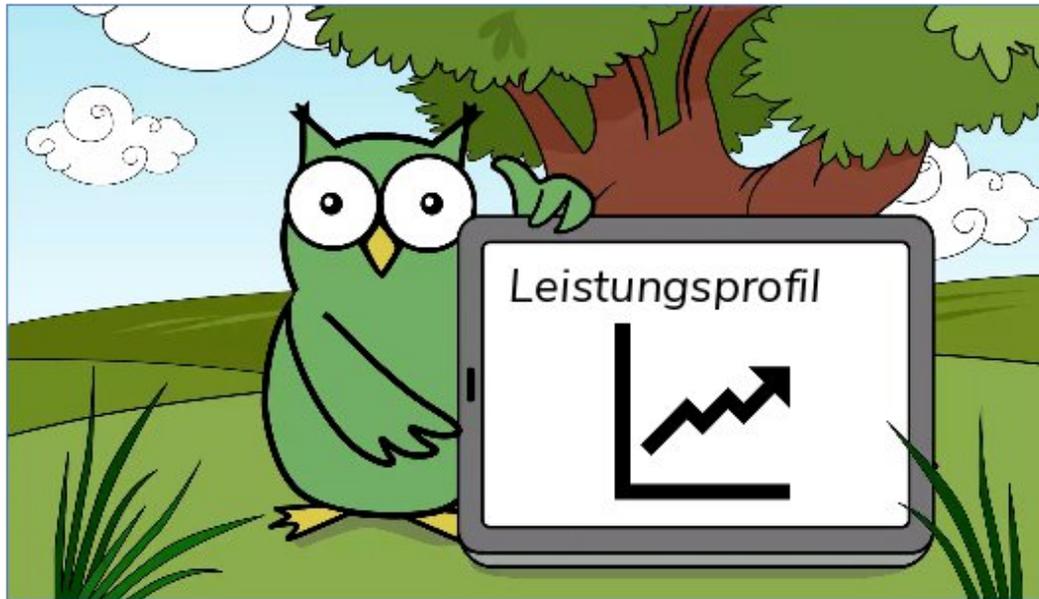


(Meindl et al., in Vorb.)

# Einblicke in das Verbundprojekt EuLeApp© - Bildergeschichte „Möwe Marius“ als Erzählimpuls



# Einblicke in das Verbundprojekt EuLeApp©



(Meindl et al., in Vorb.)

## Individuelle Förderempfehlungen

- Welche Kompetenzbereiche sollten gefördert werden?
- Hinweise auf Impulse und Spiele des alltagsintegrierten (analogen) Förderkonzepts

(Jungmann et al., in Vorb.)

# Einblicke in das Verbundprojekt Adaptives Förderkonzept



Living Puppet: Eulalie



©Judith Graffmann

# Einblicke in das Verbundprojekt Adaptives Förderkonzept

## „Förderschatzkiste“:

- Box mit ca. 120 Karteikarten mit Förderspielideen und Förderimpulsen zur alltagsintegrierten Förderung durch pädagogische Fachkräfte

**97 Bilder als Anlass zum Erzählen** ① ② ③ ④ ⑤ ⑥

**Förderziele:** Erzählfähigkeit

**Durchführung:**  
Bilder regen Kinder zum Erzählen an. Sie erzählen ein Märchen und die Kinder spielen die Handlung währenddessen mit Handpuppen oder Figuren vor. Gleichzeitig werden 10 bis 14 Fotos gemacht und anschließend ausgedruckt. Die Kinder bringen die Fotos in die richtige Reihenfolge und erzählen den Handlungsverlauf selbst nach.

30 Minuten  
4-7 Jahre  
9-20 Kinder  
Kamera, Drucker, ggf. Handpuppen/ Figuren

Es werden 4-6 Fotos gemacht.  
Die beschriebene Spielvariante ist als mittel einzustufen.  
Sie geben den Kindern Figuren/ Handpuppen vor und die Kinder denken sich selbst die Geschichte aus.

**weitere Kompetenzbereiche:**  
Merkfähigkeit

**Glossar:**  
Erzählfähigkeit

**zum Weiterlesen:**  
Näber, S. (2017). *Literacy: Kinder entdecken Buch, Erzähl- und Schriftkultur*. Verlag Herder.

**WEITERE VARIATIONEN:**

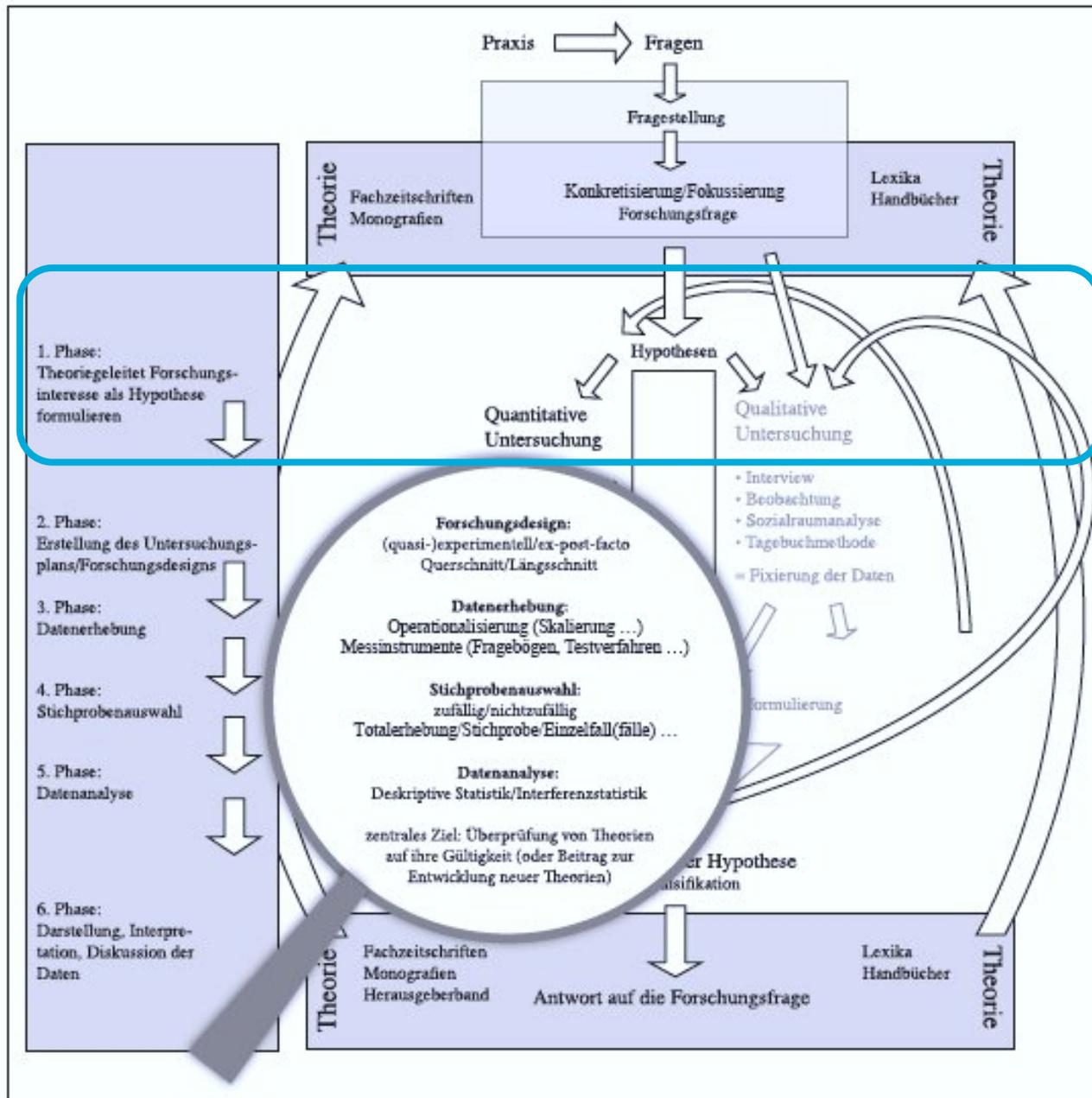
- Es werden den Kindern Anfangsbilder einer Bildergeschichte gegeben. Das Ende müssen die Kinder sich selbst überlegen, aufmalen und erzählen.

**FRAGEN AN DIE KINDER:**

- Was kannst Du auf den Bildern sehen?
- Kannst Du die Geschichte nacherzählen?

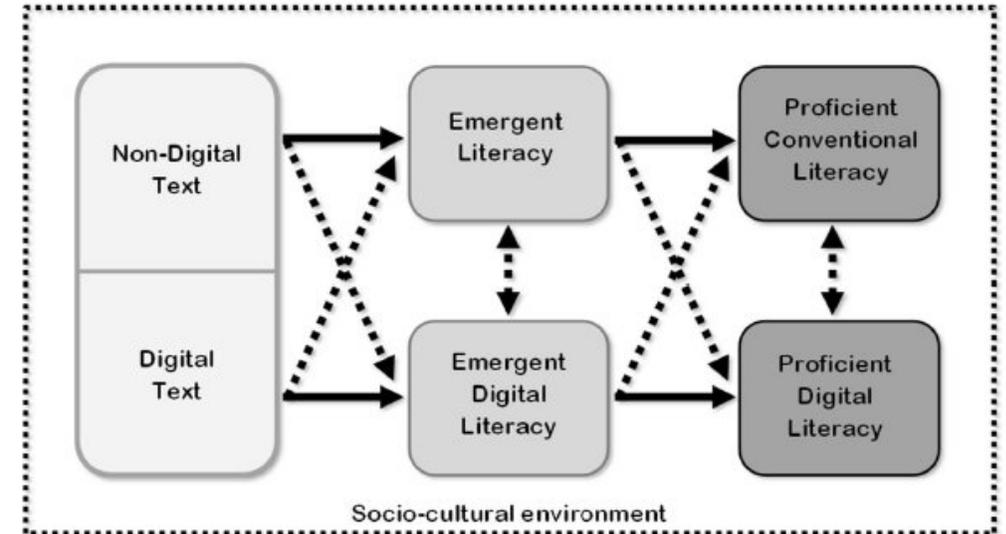
**FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:**

- Wie kann ich die Kinder zum Erzählen motivieren?
- Welche sozial-emotionalen Kompetenzen kann ich mit diesem Spiel auch fördern?



### 3. Ableitung der Forschungsfragestellungen/Hypothesen Projektziele

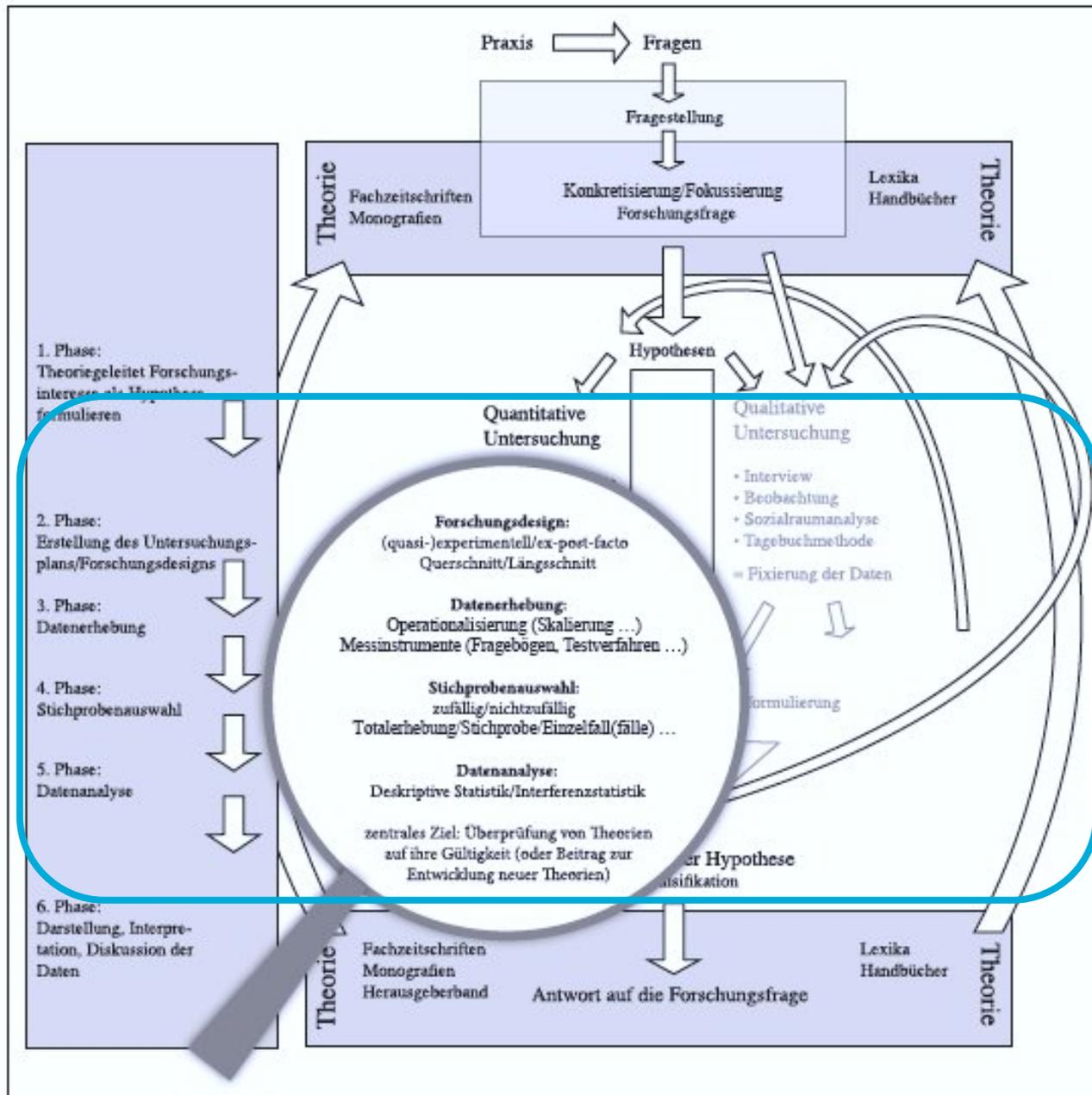
- Im Rahmen des BMBF-geförderten Verbundprojektes EuLe-F wird das Verfahren EuLe 4-5 digitalisiert und zur prozessdiagnostischen EuleApp© weiterentwickelt.
- Entsprechend der ermittelten Stärken-Schwächen-Profile der Kinder werden passgenaue, adaptive Fördermöglichkeiten konzipiert und evaluiert.



Conceptual Framework for Emergent Digital Literacy Model (Neumann et al., 2017)

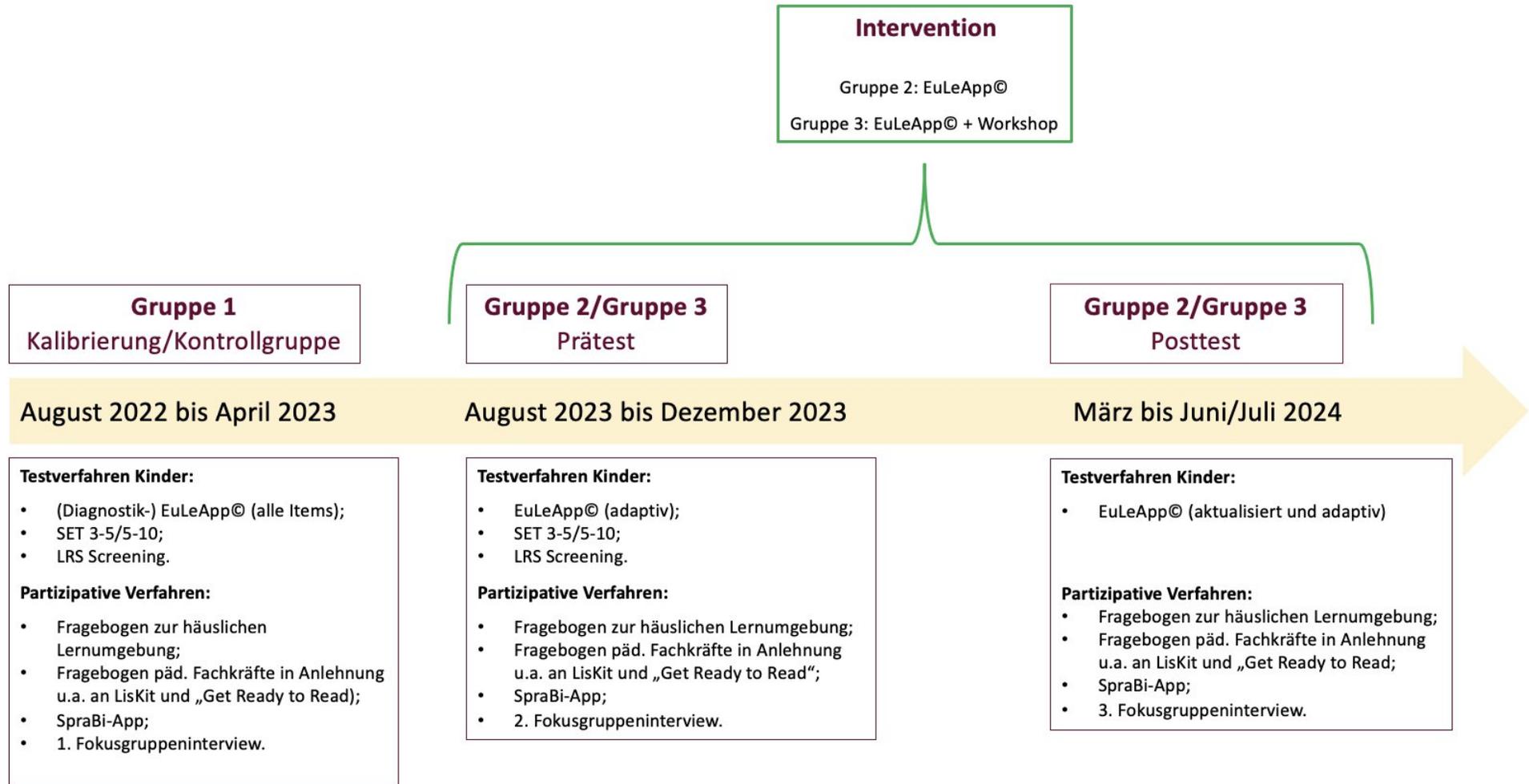
### 3. Ableitung der Forschungsfragestellungen/Hypothesen

- **H1:** Die Einschätzung der frühen literalen Kompetenzen und das Treffen von sinnvollen Förderentscheidungen wird den Fachkräften durch den Einsatz der EuLeApp© erleichtert.
- **H2:** Dies findet seinen Niederschlag in positiveren literalen Lern- und Entwicklungsverläufen bei den Kindern, deren Fach- bzw. Lehrkräfte mit der EuLeApp© und dem adaptiven Förderkonzept gearbeitet haben.
- **H3:** Fachkräfte, die die Workshops erhalten haben, erzielen bessere Fördereffekte bei den Kindern als Fachkräfte, die nur mit der EuLeApp© und den Fördermaterialien gearbeitet haben.



# 4. Quantitative Untersuchung

## 4.1 Forschungsdesign und -instrumente

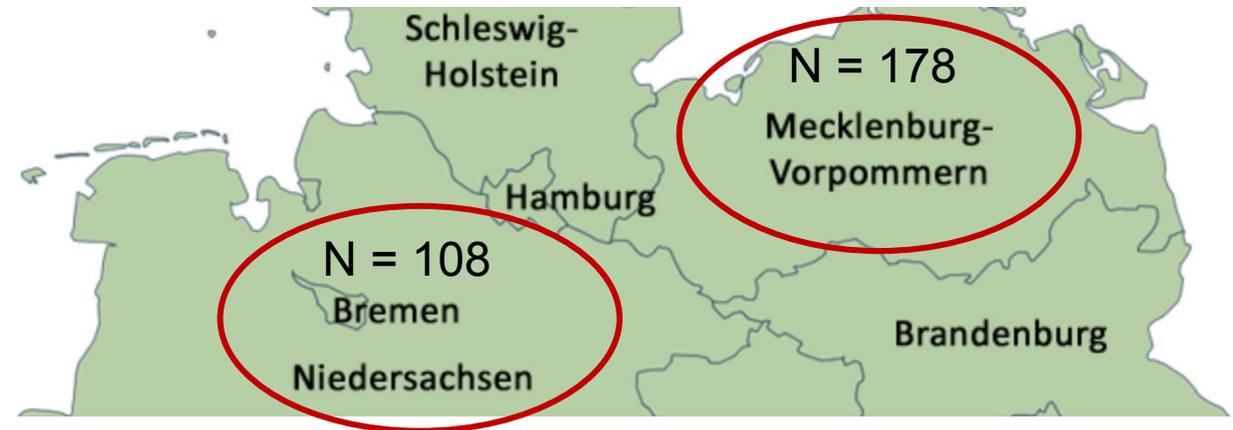


## 4. Quantitative Untersuchung

### 4.2 Stichprobe

#### Kalibrierung (Gruppe 1):

- Kinder im Alter von 4;0 bis 7;11 Jahren (Fokus auf Kinder im Vorschulbereich bis zum Ende der 1. Klasse)
- $n = 286$



#### Adaptive Förderdiagnostik (Gruppe 2 + 3):

- ca.  $n = 100$  päd. Fachkräfte in Niedersachsen und Bremen
- ca.  $n = 50$  päd. Fachkräfte in Mecklenburg-Vorpommern

## 4. Quantitative Untersuchung

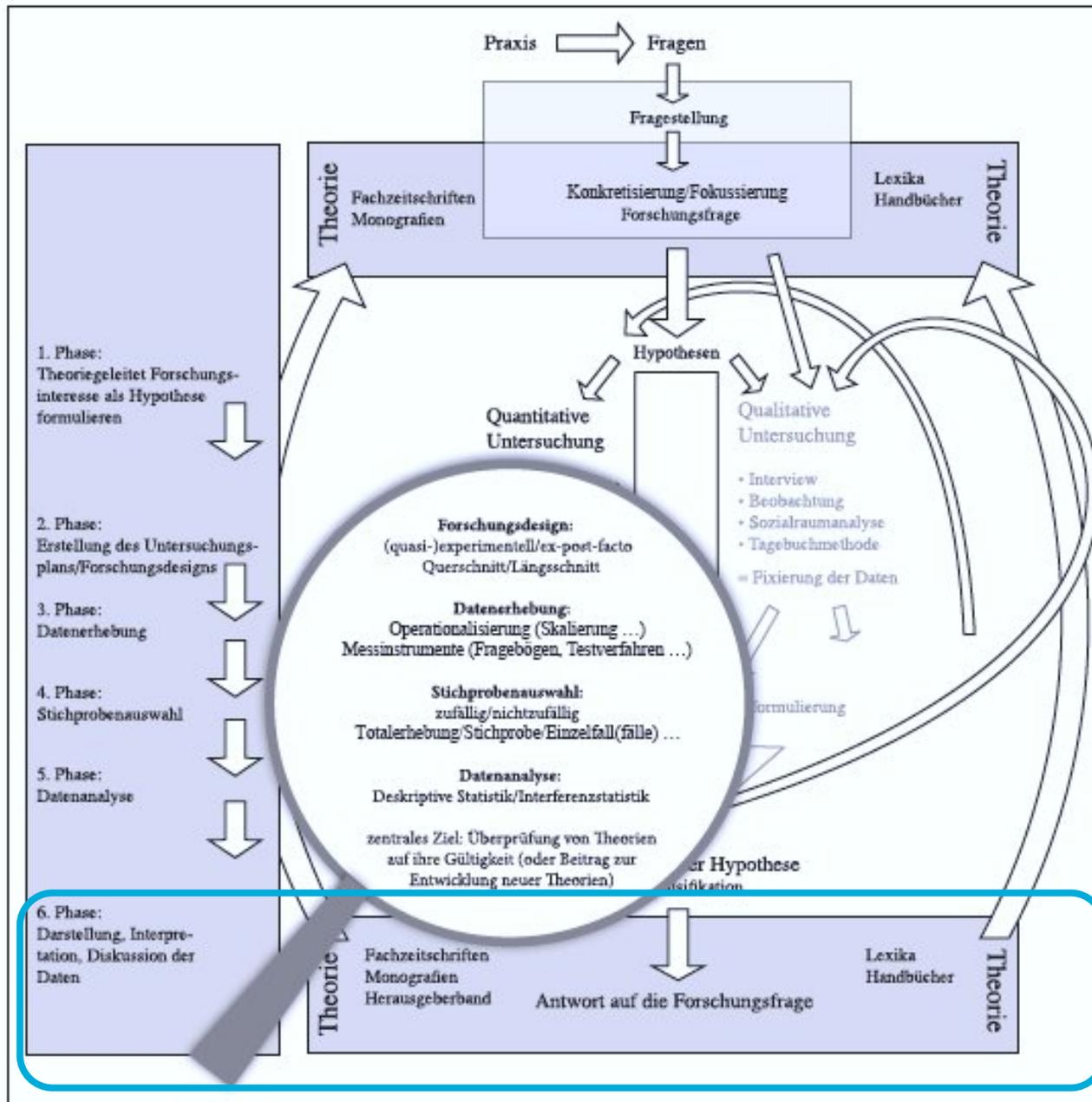
### 4.3 Datenanalyse

#### Kalibrierung (Gruppe 1):

- Ermittlung der Itemschwierigkeiten und -kennwerte mit R
- z-Standardisierung
- Ermittlung der faktoriellen Struktur mit der konfirmatorischen Faktorenanalyse (CFA)

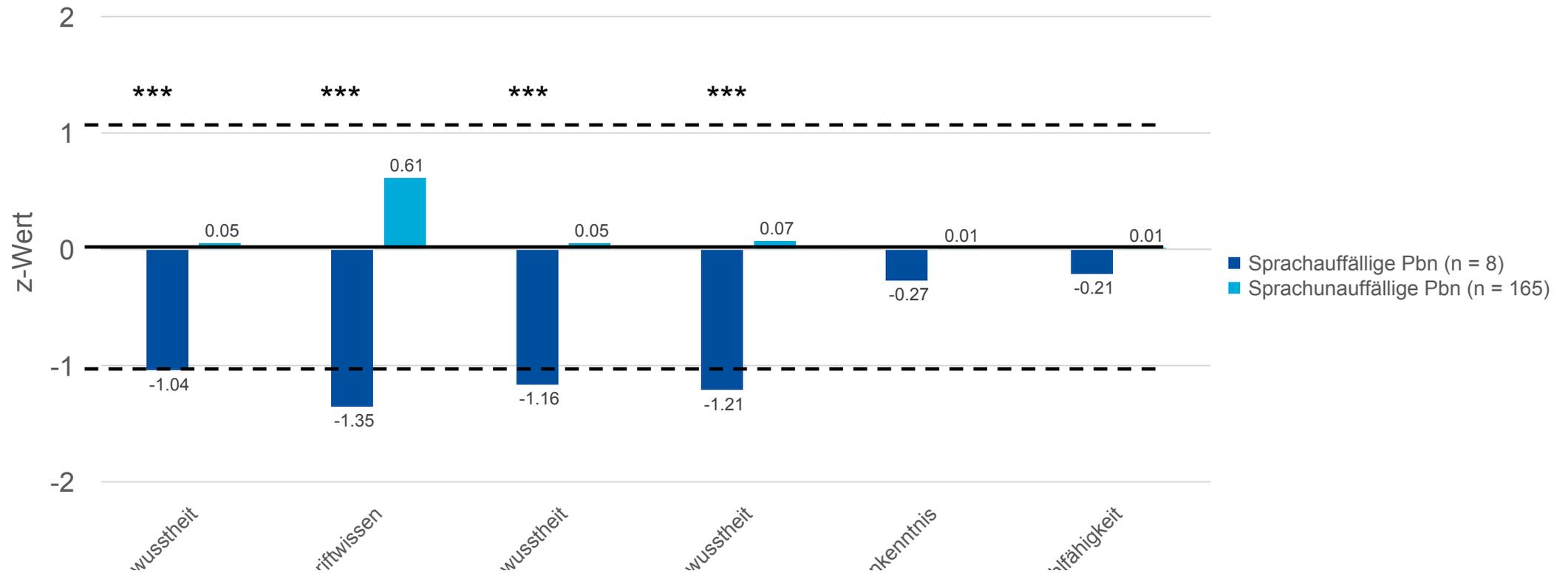
#### Adaptive Förderdiagnostik (Gruppe 2 + 3):

- querschnittlich: Mittelwertvergleiche unter statistischer Kontrolle des Einflusses der erfassten Kontrollvariablen (Uni- und multivariate Varianzanalysen)
- längsschnittlich: Mittelwertvergleiche zwischen den Gruppen unter statistischer Kontrolle des Einflusses der Kontrollvariablen (VA mit Messwiederholung)
- Lineare Regressionsanalysen und Pfadmodelle
- ...



# 5. Erste Ergebnisse

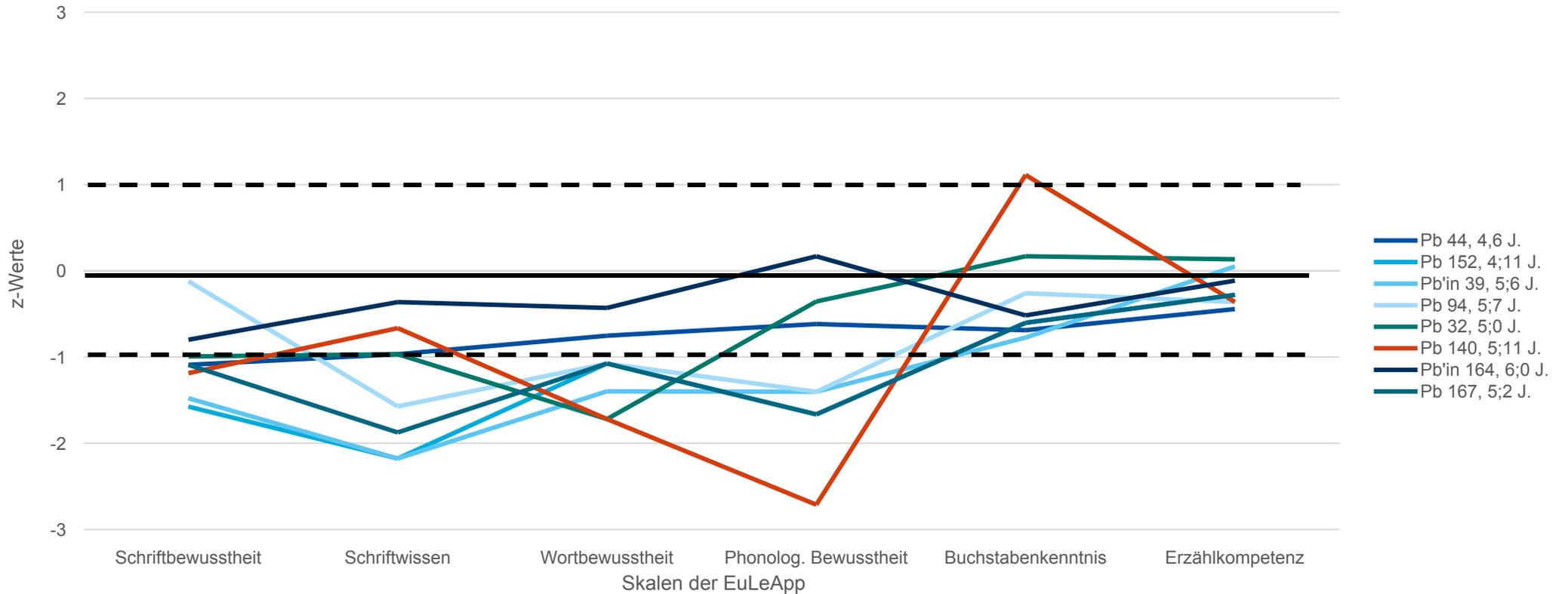
## Vergleich der Early Literacy-Kompetenzen von sprachauffälligen und -unauffälligen Kindern



(Stuhr et al., im Druck)

# 5. Erste Ergebnisse

## Individuelle Early Literacy-Profile der sprachlich beeinträchtigen Kinder



(Stuhr et al., im Druck)

## 6. Erstes Fazit für die Praxis

- Die EuLeApp© erfasst durch adaptives Testen die literalen Kompetenzen effizienter als der EuLe 4-5
- Erleichterung des Beobachtungs- und Dokumentationsauftrags für die pädagogischen Fachkräfte
- Effektivere Nutzung insbesondere des Freispiels durch das adaptive Förderkonzept
- gut abbildbare Fördererfolge bzw. Neuanpassung der Förderziele durch wiederholte Vorgabe der EuLeApp© in regelmäßigen Abständen



# Quellen

- Koch, K. & Ellinger, S. (2015). *Empirische Forschungsmethoden in der Heil- und Sonderpädagogik. Eine Einführung*. Göttingen: Hogrefe.
- Meindl, M. & Jungmann, T. (2019). *Erzähl- und Lesekompetenzen erfassen bei vier- bis fünfjährigen Kindern (EuLe 4-5)*. Göttingen: Hogrefe.
- Neumann, M. M., Finger, G. & Neumann, D. L. (2017). A conceptual framework for emergent digital literacy. *Early Childhood Education Journal*, 45, 471-479.
- Niklas, F., Wirth, A., Guffler, S., Drescher, N. & Ehmig, S. C. (2020). The home literacy environment as a mediator between parental attitudes toward shared reading and children's linguistic competencies. *Frontiers in Psychology*, 11. Verfügbar unter: <https://www.frontiersin.org/articles/10.3389/fpsyg.2020.01628/full>
- Stanat, P., Schipolowski, S., Schneider, R., Sachse, K. A., Weirich, S., & Henschel, S. (2022). *IQB-Bildungstrend 2021. Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik am Ende der 4. Jahrgangsstufe im dritten Ländervergleich*. Münster: Waxmann.
- Stuhr, C., Meindl, M., Testa, T. & Jungmann, T. (im Druck). Prävention von Lese-Rechtschreibstörungen durch prozessorientierte Diagnose und adaptive, alltagsintegrierte Förderung der Early Literacy-Kompetenzen mit der EuLeApp©. Erscheint in: *Sprachförderung und –therapie in Schule und Praxis, Heft 2/2023*. Dortmund: vml.